

# K G S E

**K**ooperative **G**esamt **S**chule **E**lmshorn



---

# DIE KGSE - EINE SCHULE STELLT SICH VOR

---



seit 1972

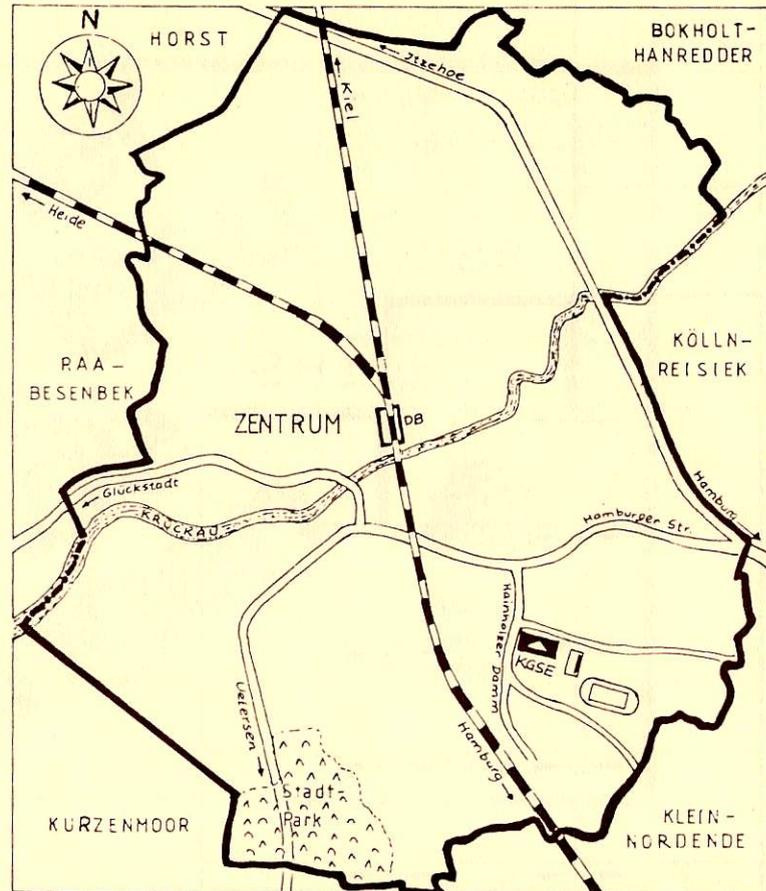
## Gesamtschule ist nicht gleich Gesamtschule

Als 1970 in Elmshorn bekannt wurde, daß auch das Land Schleswig-Holstein 6 Gesamtschulversuche plane, hat die Stadt kurzentschlossen einen Antrag in Kiel beim Kultusministerium gestellt, um einen integrierten Gesamtschulversuch nach Elmshorn zu holen. Es ist den politischen Vertretern der Stadt nicht gelungen, eine integrierte Gesamtschule nach Elmshorn zu bekommen, aber sie haben eine der 6 Gesamtschulen überhaupt bekommen, und zwar die **Kooperative Gesamtschule Elmshorn**, abgekürzt **KGSE**.

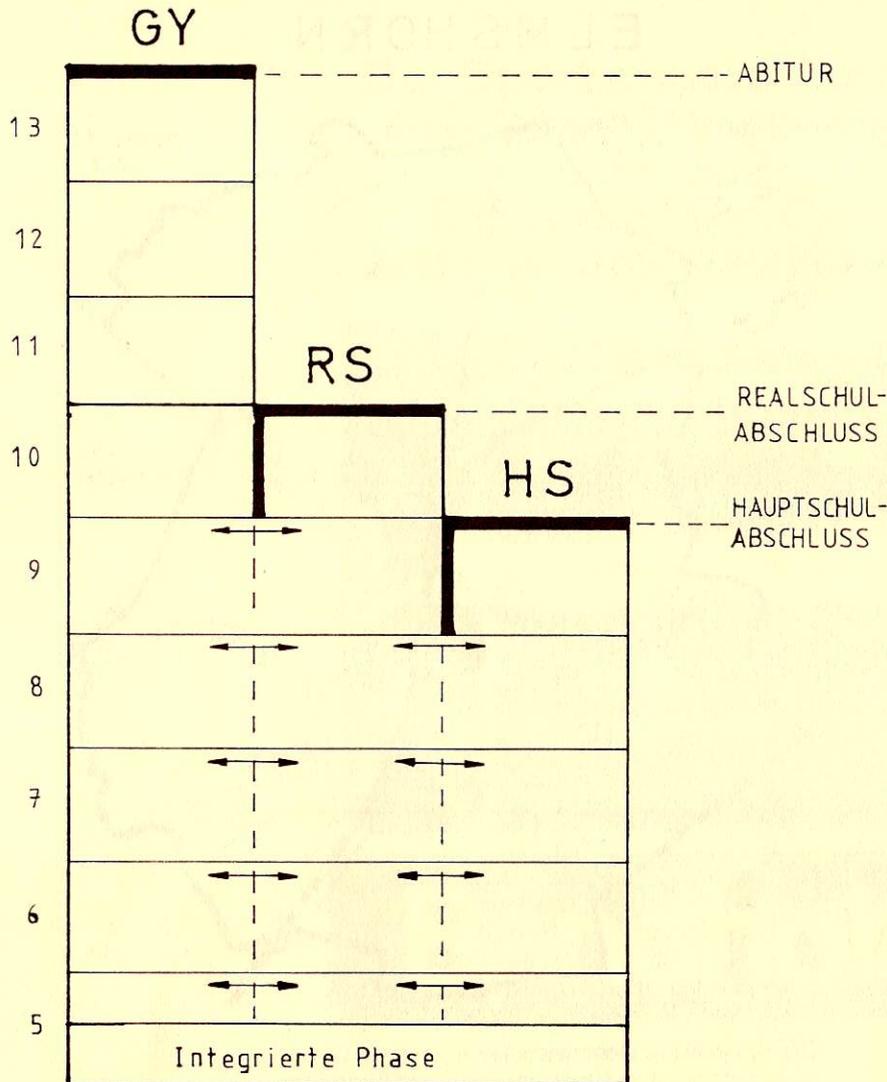
Mit Beginn des Schuljahres 1978/79 entläßt die Elmshorner Gesamtschule erstmals Realschulabgänger und bereits den 2. Hauptschuljahrgang. Gleichzeitig treten die ersten Gymnasiasten in das Vorsemester der Studienstufe ein.

Aus diesem Anlaß wird in der vorliegenden Schrift die Kooperative Gesamtschule der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie informiert einerseits über die pädagogischen Ziele und über die Unterrichtsorganisation dieser Gesamtschule und zum anderen über die bauliche Gestaltung und über einige Besonderheiten des Schulalltags.

## ELMSHORN



Die Kooperative Gesamtschule Elmshorn (KGSE)  
— verkehrsgünstig gelegen am Stadtrand Elmshorns



Bildungsabschlüsse an der KGSE  
 – Durchlässigkeit zwischen den Schularten bis zur 9. bzw. 10. Klasse

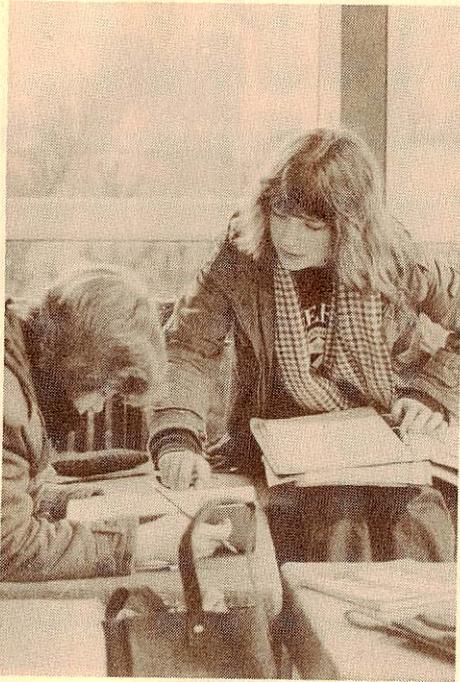
Die Kooperative Gesamtschule Elmshorn vermittelt alle Bildungsabschlüsse des herkömmlichen 3-gliedrigen Schulsystems: Hauptschulabschluß, Realschulabschluß (Fachoberschulreife), Abitur (Hochschulreife).

Beim Eintritt in die Gesamtschule wird der Schüler nicht von vornherein auf einen bestimmten Abschluß festgelegt. Jeweils zum Schuljahresende, in Einzelfällen auch zum Halbjahreswechsel, hat der Schüler die Möglichkeit, in eine andere Schulart zu wechseln, wenn seine Leistungsentwicklung deutlich nach oben oder unten geht. Das reibungslose Überwechseln in eine andere Schulart wird durch ein gut abgestimmtes Curriculum (Lehrplan) für alle Schularten ermöglicht. Das setzt voraus, daß der Unterricht innerhalb eines Jahrgangs intensiv abgesprochen sein muß und daß aufeinander abgestimmte bzw. gleiche Tests geschrieben werden. Das geschieht sowohl in den leistungsdifferenzierten Fächern (Deutsch, Englisch, Mathematik) als auch in den im Klassenverband unterrichteten Fächern.

## Pädagogische Konzeption

Zu den wesentlichen Aufgaben der Erziehung zählt der Abbau von Schranken zu Menschen anderer sozialer Gruppen.

Das ist an der Kooperativen Gesamtschule möglich und zählt zu ihren wichtigsten Erziehungszielen.



Zusammenarbeit erleichtert das Lernen

Die pädagogische Konzeption des Elmshorner Schulversuchs ist insbesondere auf Chancengerechtigkeit, individuelle Begabungsförderung und soziale Integration aller Schüler ausgerichtet. Die Elmshorner Gesamtschule bietet dem Schüler die Möglichkeit, sich entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten und Neigungen zu entfalten. Dies wird durch ein vielfältiges Angebot von Kursen erreicht, die neben dem herkömmlichen Unterricht im Klassenverband bestehen. Darüber hinaus gibt es besondere Kurse wie Stützkurse, die verhindern sollen, daß Schüler in einen niedrigeren Kurs absinken, oder Förderkurse für solche Schüler, die in einen höheren Kurs aufsteigen sollen. Durch dieses Kurssystem erhält der Schüler die Chance, Schwächen in einzelnen Fächern auszugleichen, ohne gleich die Klasse wiederholen zu müssen. Eine solche Differenzierung zur optimalen individuellen Begabungsförderung wird erst durch Schülerzahlen möglich, wie sie die KGSE besitzt. Das Lehrangebot an der KGSE ist so breitgefächert, daß die individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler berücksichtigt werden können.

Um die Voraussetzungen für die Durchführung eines nach Neigung und Leistungsfähigkeit des Schülers differenzierten Unterrichts zu schaffen, mußten neben besonderen baulichen Gestaltungen geeignete Organisationsmodelle angewandt werden.

### 1. Integrierte Phase

Im ersten Halbjahr der 5. Klassenstufe erfolgt der Unterricht in heterogenen Lerngruppen, d.h., die Klassen (Stammgruppen) werden nach dem Zufallsprinzip zusammengesetzt. Allerdings wird darauf geachtet, daß in allen Klassen der Anteil der (nach dem Grundschulgutachten eingeteilten) Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten etwa gleich groß ist. In dieser sogenannten integrierten Phase bleiben die Stammgruppen in allen Fällen erhalten.

### 2. Differenzierung nach Leistung

Nach Beendigung dieses 1. Halbjahres werden die Schüler nach den in Schleswig-Holstein gültigen Versetzungsrichtlinien in die 3 Schularten Hauptschule, Realschule, Gymnasium eingestuft und gleichzeitig in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in Niveaueurse eingeteilt (A-, B-, C-Kurse). Die Ein-

teilung in die verschiedenen Kurse erfolgt auf der Grundlage von Fachleistungstests durch alle Jahrgangslehrer. In den Fächern Weltkunde (Geschichte, Geographie, Sozialkunde mit besonderem Curriculum), Religion und Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie) wird von der 5. bis zur 10. Klasse in Stammgruppen unterrichtet.

### 3. Differenzierung nach Neigung

In den Fächern Sport, Musik und Kunst wird in den Klassenstufen 5 - 7 schulartbezogen in Stammgruppen unterrichtet. In den Klassenstufen 8 - 10 können die Schüler ihren Neigungen entsprechend in diesen drei Fächern Schwerpunkte setzen. Sie werden dann schulartübergreifend in Neigungskursen unterrichtet.

### 4. Wahlpflichtbereich

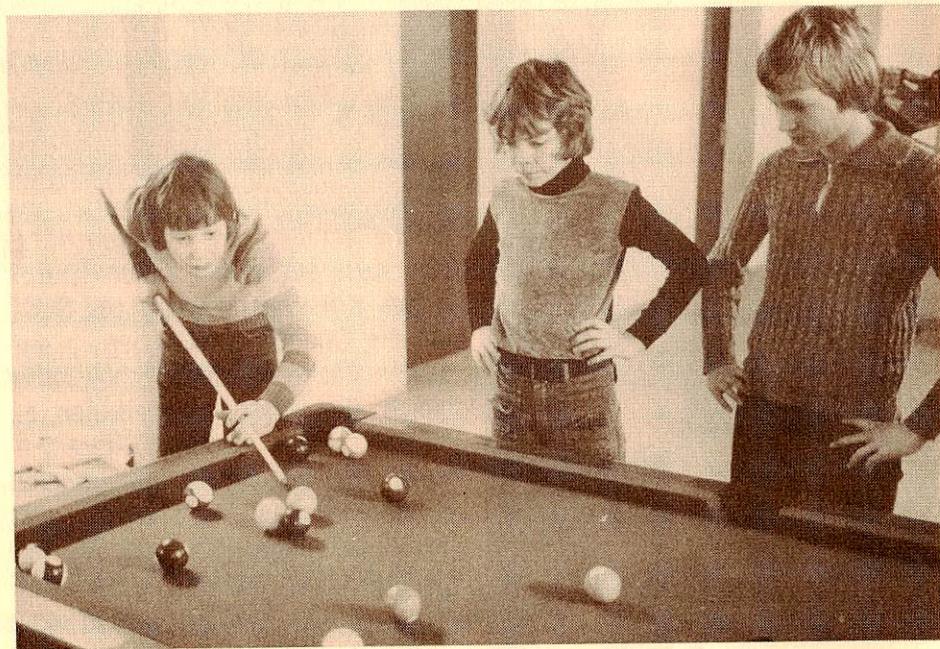
In der Klassenstufe 7 wählen die Schüler aus dem Wahlpflichtbereich eines der Fächer: Latein, Französisch, Technik und Wirtschaftslehre.

### 5. Freizeitbereich

Im Freizeitbereich wählen die Schüler ab Klassenstufe 5 bestimmte Freizeitaktivitäten nach ihren Neigungen aus einem vielfältigen Angebot aus. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, selbst bestimmte Freizeitangebote vorzuschlagen.



Entspannung in der Freizeit



## Ganztagsschule

Die pädagogische Konzeption der KGSE enthält ein breites Feld an Lern- und Erziehungszielen, das durch Unterricht allein kaum abgedeckt werden kann. Deshalb ist die Gesamtschule als Ganztagschule geplant worden.

Der Ganztagsbetrieb erstreckt sich an drei Tagen (Mo., Di., Do.) von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Der Unterricht wird neben den Pausen von sog. Freizeitstunden und einer langen 75-minütigen Mittagspause unterbrochen.



Bewegungsdrang auch nach dem Essen

	Uhrzeiten	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. Std.	8.00 – 8.45					
2. Std.	8.45 – 9.30					
3. Std.	9.40 – 10.25	GFZ 6	GFZ 9	GFZ 8	GFZ 6	GFZ 7
4. Std.	10.45 – 11.30			GFZ 8		GFZ 7
5. Std.	11.35 – 12.20					
Mittags- pause	12.25 – 13.35	Essen MFZ	Essen MFZ		Essen MFZ	
6. Std.	13.35 – 14.20	GFZ 5	GFZ 9		GFZ 5	
7. Std.	14.30 – 15.15	GFZ 5			GFZ 5	
8. Std.	15.20 – 16.00	FZ 10			FZ 10	

GFZ: Gebundene Freizeit im 5.-9. Jahrgang (Teilnahmepflicht)

FZ: Freizeit im 10. Jahrgang (Teilnahme freiwillig)

MFZ: Mittagsfreizeit für alle (Teilnahme freiwillig)

In der "gebundenen Freizeit" (1 bis 2 Stunden pro Woche) nehmen die Schüler jahrgangsweise in kleinen Gruppen (durchschnittlich 12) an Kursen regelmäßig teil, deren Thematik sie aus 10 Angeboten für jeweils ein halbes Jahr frei wählen können. Hier geschieht ohne jede Leistungsbewertung Freizeitbetätigung jeglicher Art: Bastelarbeit – Diskussionen – Lesen – Musik – Spiel – Sport u.a. – durchgeführt von Eltern, Lehrern und Sozialpädagogen.



Gemeinsam Spielen fördert Kontakt

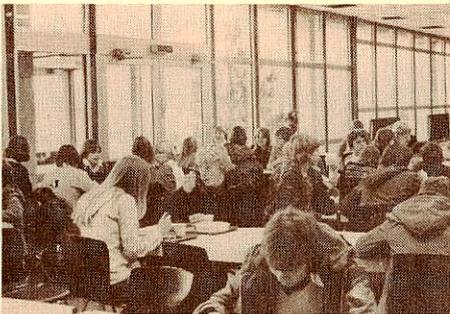


Im Rahmen des Ganztagsbetriebes können die Schüler das Mittagessen in der Schule einnehmen. Die Mensa ist von 12.20 Uhr bis 13.20 Uhr geöffnet.

Die Mittagsfreizeit beginnt nach der 5. Stunde und bietet nach dem Essen eine Fülle von Freizeitmöglichkeiten als Angebot für die Schüler aller Jahrgänge. Der Schüler kann Briefmarken tauschen, sein Fahrrad reparieren, batiken, die umfangreiche Spielausgabe benutzen, spazieren gehen oder auch in der Ruhezone lesen oder dösen. Insgesamt werden etwa 20 bis 25 Mittags-Freizeitmöglichkeiten täglich angeboten.



Beliebter Treffpunkt nach dem Essen:  
Die Spielausgabe



Als Ganztagschule Sorge für das leibliche Wohl

Auf diese Weise gestaltet sich der Schulalltag für den Schüler ein wenig mehr nach seinen Bedürfnissen und Neigungen, so daß er sich (deutlich erkennbar) häufiger mit der Schule identifiziert.

An Sonntagen sowie am Mittwoch- und Freitagnachmittag ist unterrichtsfrei.



Musizieren vertreibt die Mittagsmüdigkeit

## Schüler – Eltern – Lehrer an der KGSE

Die KGSE wird im Endausbau des Versuchsteils (ohne Oberstufe) im August 1978 insgesamt etwa 1.500 Schüler und 95 Lehrer umfassen. Hinzu kommen 4 Sozialpädagogen und ca. 30 Eltern, die vorwiegend im Freizeitbereich tätig sind.

Die Sozialstruktur der Schüler ist, mit Ausnahme derjenigen aus dem ländlichen Einzugsbereich, die eines typischen Mittelzentrums in der Nähe der Großstadt Hamburg. Es sind alle Sozialschichten vertreten. Dadurch, daß Schüler aller drei Schularten eng miteinander zusammenleben und sich gegenseitig beeinflussen, wird insbesondere das Verhalten der Hauptschüler positiv geprägt.

Die im Vergleich zum Regelschulwesen geringe Problematik mit den Hauptschülern stellt einen nicht zu unterschätzenden Erfolg des Elmschornher Gesammtschulversuchs dar. Dies hat auch dazu beigetragen, daß sich Grund- und Hauptschullehrer in großem Umfang an die KGSE beworben haben.

Mit dem Einstieg in die Studienstufe ist der Anteil der Studienräte, die bisher unterrepräsentiert waren, weiter gewachsen.

Der Einsatz der Lehrkräfte aller drei Laufbahnen in den verschiedenen Schularten ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit an der KGSE.

Neben dem Unterricht in Klassen werden häufig Schüler aller drei Schularten gemeinsam in Kursen unterrichtet. Dies beides hat nach Einschätzung der Schule zu einer hohen sozialen Integration innerhalb der Schüler- und innerhalb der Lehrerschaft geführt.

Der gute Zusammenhalt innerhalb des Kollegiums zeigt sich in vielen gemeinsamen über das Unterrichtliche hinausgehenden Aktivitäten. Da gibt es Töpferkurse, Spielkreise, Musikgruppen, eine Betriebsfußballmannschaft und mehr.

Für die Kooperative Gesamtschule Elmshorn gibt es eine Schülervertretung und eine Elternvertretung. In diesen Gremien sind jeweils Schüler und Eltern aller Schularten vertreten, so daß die Belange aller zum Tragen kommen können.



Gemeinsames Lernen in aufgelockerter Form fördert die Lernbereitschaft

Die Schüler und Eltern an der KGSE zeichnen sich durch ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft aus. Sie sind bereit, das Schulleben mitzugestalten und Verantwortung mitzutragen. So sind beispielsweise Elternvertreter schon in der Planungsphase bei der Erstellung der "Pädagogischen Konzeption" beteiligt gewesen, und auch jetzt arbeiten Eltern und Schüler intensiv mit, wenn es um Veränderungen des Pädagogischen Konzepts geht.

Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil von Eltern, die sich im Freizeitbereich und in der Betreuung verhaltensauffälliger Schüler engagieren.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern wirkt sich positiv auf das Arbeitsklima im Unterrichts- und Freizeitbereich der KGSE aus. Dies setzt sich außerhalb der reinen Unterrichtszeit fort in gemeinsamen Veranstaltungen, z.B. Schulfesten, Sportturnieren mit Eltern-, Lehrer- und Schülerschaften, Arbeitseinsätzen zur Erstellung oder Pflege von schulischen Anlagen sowie Fortbildungsveranstaltungen, Festen und Ausflügen für die Eltern und Lehrer.



Eltern helfen auch bei Schulfesten



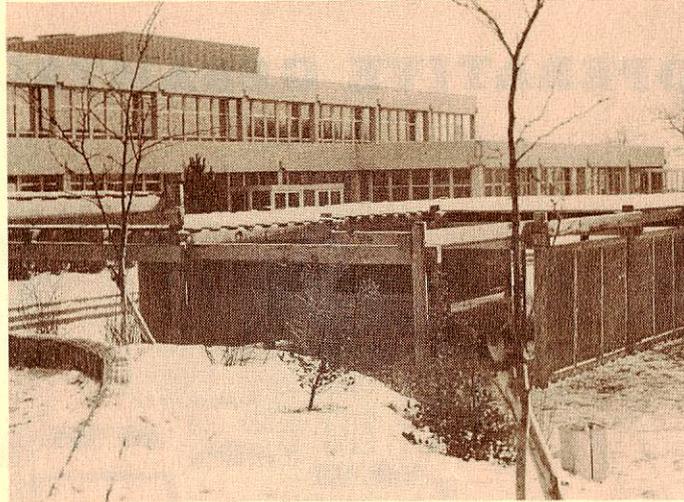
Ein gemeinsames Lehrerzimmer für alle Lehrer

## Die Schulgebäude

### 1. Schulgrundstück

Das Schulgrundstück liegt im Neubaugebiet Elmshorn-Hainholz. Es grenzt im Südosten an das Wiesengelände des Liether Moores. Geplant ist hier die Anlage von Parkflächen mit Sportanlagen und Erholungsräumen. Vom Süden reichen die Ausläufer des Liether Gehölzes, in dem der Stadtpark liegt, bis nahe an die Schule heran.

Das Schulgelände ist darüber hinaus relativ günstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus) zu erreichen.



Das Pausengelände — großzügig und abwechslungsreich

### 2. Bauliche Konzeption

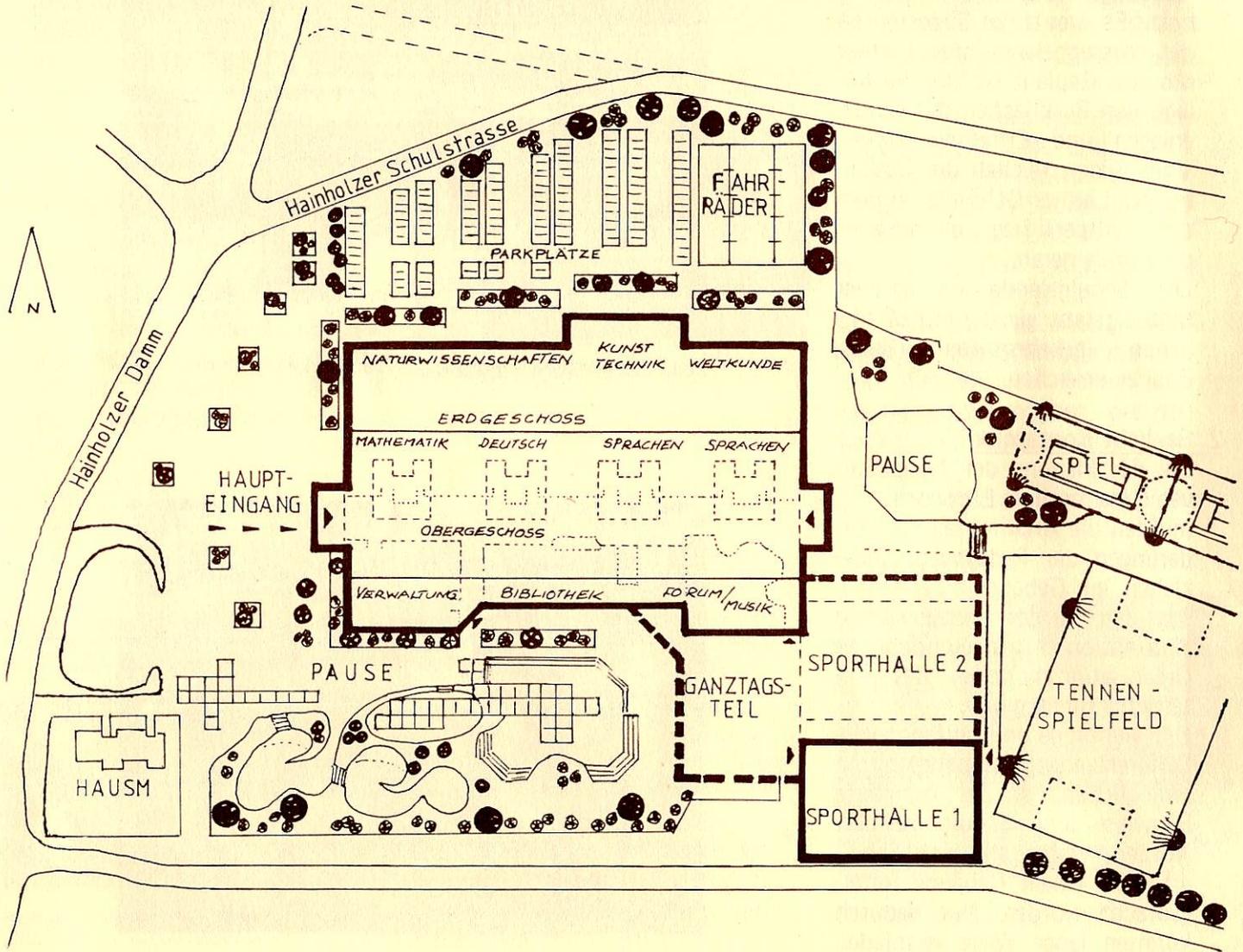
Bei der Planung der Kooperativen Gesamtschule Elmshorn mußten die Architekten die Forderungen der Pädagogen einbeziehen, ein Gebäude zu erstellen, das den in der pädagogischen Konzeption festgeschriebenen Organisationsmodellen des Unterrichts Raum gibt.

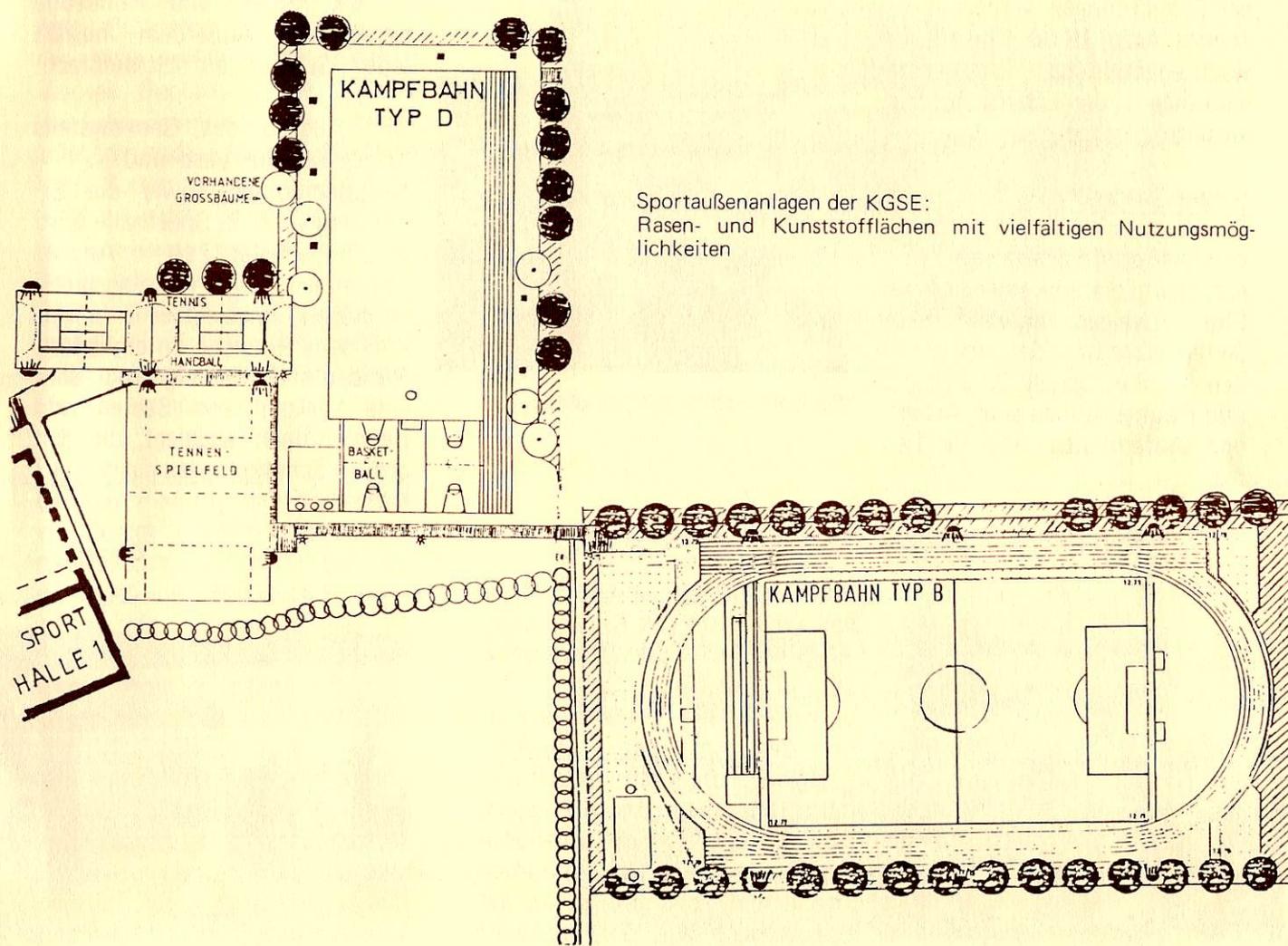
Um vielfältige und umfangreiche Differenzierungsmaßnahmen zu ermöglichen, ist die kompakte Bauweise der Schule gewählt worden, wobei alle drei Schularten in einem Gebäude untergebracht wurden. Nur dadurch konnten lange Wege vermieden werden.



Die Schulstraße: Treffpunkt und Informationszentrum

# KOOPERATIVE GESAMTSCHULE ELMSHORN



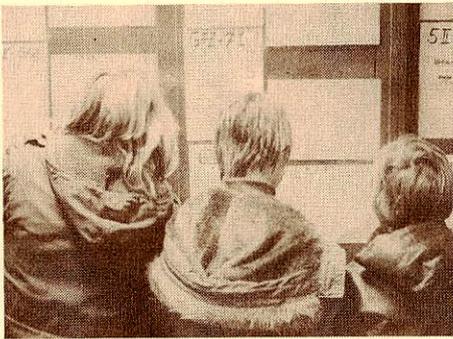


Sportaußenanlagen der KGSE:  
Rasen- und Kunststoffflächen mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten

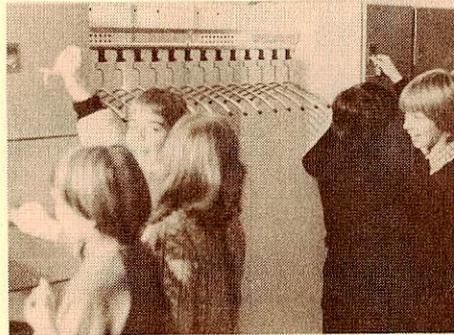
Die Elmshorner Gesamtschule ist eine offene Schule. Ihre vielfältigen Einrichtungen werden abends nach 19.00 Uhr für Erwachsenenbildung, Elternveranstaltungen oder öffentliche Veranstaltungen genutzt.

### 3. Innere Gliederung

Das Schulgebäude ist nach den verschiedenen Fachbereichen aufgeteilt, die von einem breiten Flur abzweigen. Innerhalb dieser Seitentrakte befinden sich neben den fachbezogenen Sammlungs- und Übungsräumen auch Arbeits- und Aufenthaltsräume für Lehrer.



Schüler finden schnell die richtigen Informationen

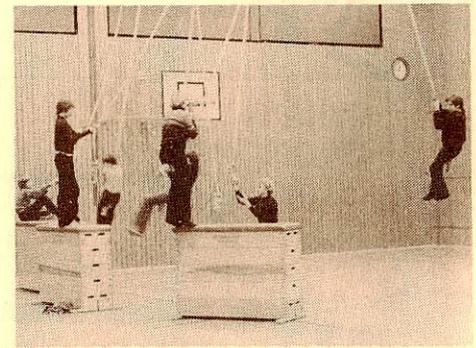


Für jeden Schüler ein Schließfach

Für den allgemeinen Unterrichtsbetrieb besitzt die KGSE neben Klassen, Fach- und Übungsräumen 4 Sprachlabors und 2 Hörsäle. Besonders gut ausgestattet sind der Kunst- und Technikbereich mit Tonbrennraum, Druckraum, Fotolabor und Werkstatt, der Musikbereich mit mehreren schallisolierten Übungsräumen und einem Tonstudio sowie der Sportbereich mit 2 (3-teiligen) Sporthallen, 2 Sportplätzen und 2 Kleinfeldern (s. Abb.).

Als Ganztageseinrichtungen sind bisher Mensa, Spielausleihe, Bibliothek, Spiel- und Ruhezone vorhanden. Außerdem besitzt jeder Schüler ein Schließfach.

Der Ausbau des Ganztagesteils mit Lehrküche, Lese- und Gruppenräumen sowie die Errichtung einer 2. Sporthalle wird in allernächster Zeit in Angriff genommen. Das Pausengelände ist hügelig angelegt und in verschiedene Bereiche untergliedert. Rund um das Schulgelände sind eine Vielzahl von Beeten und Baumgruppen angelegt, die den großen Schulkomplex auflockern.



Sporthalle für Schule und Verein

Wir danken den folgenden Firmen, die durch ihre Anzeige das  
Erscheinen dieses Prospektes möglich gemacht haben:

Dieter Baas  
Dieter Bandholz  
Bramstedt Druck u. Verlag GmbH & Co KG  
Buchhandlung Groth  
Hellmann-Steffen  
Carl Junge  
Cläus Kindt  
Landesbank- und Girozentrale  
Oberhellmann  
Martin Schippmann  
Sparkasse

Das Bildmaterial zu diesem Prospekt wurde von der "Projektgruppe Foto" im Rahmen eines 2-wöchigen Projektunterrichts an der KGSE erstellt. An diesem Projekt sind 9 Schüler und Schülerinnen sowie 2 Lehrer beteiligt gewesen mit dem Ziel, die KGSE in ihren wesentlichen Bereichen durch Fotos darzustellen.

